

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 219.

Donnerstag, den 7. August.

1845.

Bekanntmachung.

Nach einer so eben bei uns eingegangenen Mittheilung des Stadtraths zu Borna wird die in dortiger Stadt vor dem Altenburger Thore gelegene Wpbrabrücke Behufs ihres Neubaus spätestens heute abgebrochen werden und es ist daher die Passage für schweres Fuhrwerk von Leipzig nach Altenburg und von Altenburg nach Leipzig durch dasige Stadt von gestern an unbedingt gesperrt, während leichteres Fuhrwerk unterhalb des Wehres auf einer Fuhr durch die Wpbra und das Pegauer Thor in und aus der Stadt Borna resp. auf die Straße nach Leipzig und Altenburg gelangen kann.

Leipzig, den 6. August 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. **Gross.**

Ein wohlgemeinter Vorschlag.

Da sich unsere Feuerlöschanstalten seit einiger Zeit wesentlich verbessert haben, jedoch dessenungeachtet in mancherlei Hinsicht fortschreitender Verbesserung noch bedürfen, so ist es wohl an der Zeit, die öffentliche Aufmerksamkeit auf ein Mißverhältniß hinzulenken, das bisher sehr bemerkbar war.

Es besteht nämlich die Einrichtung, daß die Innungs-Feuersprizen auch von solchen jungen Meistern bedient werden müssen, welche in der Communalgarde dienen. Bei entstehendem Feuer nun werden dadurch die Bataillone derselben beinahe um die Hälfte geschwächt, was natürlich stets einige Verwirrung verursachen muß, indem dann fast keiner seinen gewöhnlichen Standpunct mehr einnimmt, so wie auch dem durch die Zahl der Mannschaften bedingten kräftigen und imponirenden Auftreten durch solchen Abbruch bedeutender Eintrag geschieht. Wäre es nun nicht recht und vernünftig, diesem Uebelstande dadurch abzuhelpen, daß Tausende hier mit Familie als Schutzwandte und daher als Gemeindeglieder lebende Leute, z. B. Markthelfer, Instrumentmachegehilfen u. zur Bedienung der Sprizen verwendet würden, damit auch sie als Glieder der Stadtgemeinde fürs öffentliche Beste in der Stunde der Noth und Gefahr thätig wirksam wären, während sie bisher ganz freizügig gingen? Wenn sie auch in Anderer Diensten stehen, so wird doch bei großer Gefahr der Egoismus eines Principals, besonders wenn er solcher Leute mehrere in seinen Diensten hat, nicht so weit gehen, sie zurückzuhalten. Auch der Communalgardendienst würde dadurch erleichtert und vereinfacht werden; denn ein einfacher Dienst, d. h. als Gardist, bloß zur Erhaltung der Ordnung thätig zu sein, aber nicht auch bei der Spritze zu agiren, ist weniger lästig, als zweierlei Dienst, wenn auch nicht zu einer Zeit, zu verrichten.

Vielleicht wäre es auch recht zweckdienlich, bei jedem ausbrechenden Feuer zwei oder drei Wundärzte, mit vollständigem Verbindezeug, in der Nähe des Feuers anzustellen, was sich besonders bei Verletzungen, wo starke Blutung stattfindet, sehr angemessen erweisen würde. Am nothwendigsten wird eine solche Einrichtung dann erscheinen, wenn ein Feuer in einer der äußeren

Worstädte ausbricht, wo sich bis jetzt keine Barbierstube befindet, und eine wundärztliche Hilfe nur ganz zufällig geleistet werden könnte, und doch ist schnelle und sichere Hilfe, besonders bei heftiger Blutung, so höchst nothwendig. **Albert.**

Stimmen der sächsischen Tagespresse

über die Bekanntmachung der in evangelicis beauftragten Staatsminister vom 17. vor. Mon.

1.

„Aus dieser Erklärung der höchsten kirchlichen Landesbehörde geht zur Genüge hervor, daß der vom evangelischen Landesconsistorium in den Jahren 1837 und 1840 wiederholt gestellte Antrag auf zeit- und zweckgemäße Modification des Religions eides wenig Hoffnung auf Erfüllung hat. Die Bekenntnisschriften der Reformatoren behalten demnach eine Autorität, wie sie deren Verfasser wohl schwerlich für alle Zeiten beansprucht haben, und es entsteht die Frage, wie sich ein unverrücktes Festhalten an diesen Bekenntnisschriften mit den Resultaten einer jedem Protestanten gebotenen freien Schriftforschung vereinigen läßt, und wie man dann noch von einer „völligen Gewissensfreiheit“ sprechen kann.“ (Sächs. Dorfzeitung).

2.

„Die in Dresden beabsichtigte Versammlung der protestantischen Freunde wird nun wohl unterbleiben, da Vereine dieser Art und die durch sie herbeigeführten Versammlungen, um unsere auf die Augsburgische Confession gegründete Kirche aufrecht zu erhalten, und zur Beruhigung und Ermuthigung für diejenigen, welche um das Fortbestehen derselben besorgt sind, von der höchsten Behörde verboten sind, was jeder Freund unserer Kirche, als der Trägerin und Erhalterin des evangelischen Glaubens und des wahren Christenthums mit dem größten Danke vernehmen wird, anerkennend die einsichtsvolle Fürsorge dieser Behörde für das Wohl des Staats und seiner Bürger.“

(Rochlitzer Wochenblatt).

3.

„Daß die so hohe Verordnung bei dem rationalen Theile der protestantischen Geistlichkeit und dem gebildeten Publicum nicht

geringes Befremden hervorrufen wird, scheint gewiß. Namentlich wird man dieselbe als eine gegen die Bestrebungen der protestantischen Lichtfreunde gerichtete Maßregel gewiß betrachten; auch dürfte dieselbe im Publicum dem gewiß irrigen Glauben Vorschub leisten, als befördere die Staatsregierung die Tendenzen des Muldenthales und des Aelutherthums, indem sie einer Erleichterung des Symbolzwangs und der Aufstellung eines, der Wissenschaft und dem Zeitbewußtsein angemessenen Glaubensbekenntnisses sich entgegengestellt. Scheint dies nun allerdings kein Zeichen günstiger Vorbedeutung für das Schicksal der im Sinne der Fortentwicklung unseres kirchlichen Lebens abgefaßten Petitionen, so wird die Verordnung doch gewiß bei den Gegnern einer solchen Fortentwicklung eine um so größere Freude erregt haben, und man darf daher wohl mit Recht ausrufen:

„Du stolzes Glauchau, freue Dich!“ u. s. w.

(Borna'sches Wochenblatt).

Eine geschichtliche Notiz zur Beachtung bei der jetzigen kirchlichen Bewegung.

Die kirchlichen Bestrebungen und Gegenbestrebungen, welche auch in Sachsen, zum Theil erst in der jüngsten Vergangenheit neue Bahnen gefunden haben, geben Veranlassung die Worte mitzutheilen, mit welchen sich auf dem Landtage des Jahres 1830 der Abgeordnete der Universität Leipzig — einer der ausgezeichnetsten Geistlichen unserer Stadt, wie des ganzen Landes — in der im Namen der Universität an den König gerichteten Präliminarschrift in Betreff der damaligen kirchlichen Zustände aussprach. Sie lauten folgendermaßen:

„Zuvörderst sieht sich die Universität durch die Verhältnisse der neueren Zeit veranlaßt, vor Ew. K. Maj. Throne öffentlich den Wunsch und die Bitte niederzulegen, daß in Sachsen die Freiheit, über die Lehren der evangelischen Kirche und über die davon abweichenden Dogmen und Meinungen mit würdiger, von allen Persönlichkeiten entfernter Freimüthigkeit, eigener Ueberzeugung nach, auch in Schriften sich aussprechen zu dürfen, ungeschmälert und ungekränkt erhalten werde. Die evangelische Kirche gründet sich lediglich auf das in heiliger Schrift geoffenbarte Wort Gottes; seine ewige Kraft ist das einzige Princip ihres innern Lebens; sie darf es daher nicht aufgeben, ihren Glauben an dasselbe zwar mit Liebe, aber auch mit Wahrheit, ohne welche die Liebe nicht besteht, zu bekennen, demselben gemäß in Schriften die Christen belehren zu lassen und durch unumwundenes Urtheil ihren fortwährenden Widerspruch gegen fremde Dogmen zu rechtfertigen.“

Diese Worte, welche mit Rücksicht auf die damals stark hervortretenden confessionellen Gegensätze und darauf bezügliche Censurverhältnisse geschrieben wurden, dürften auch für unsere dermaligen kirchlichen Zustände viele Beachtung verdienen.

Leipziger Stadttheater.

Alessandro Stradella. Oper in drei Aufzügen Musik von Flotow. Herr Ditt — Stradella, als letzte Gastrolle.

Die vorgestrige Aufführung des Flotow'schen Stradella brachte uns eine vielfach neue Besetzung, welche, nebst dem Gaste, geeignet war, unsere Aufmerksamkeit frisch zu spannen. Zuerst debütierte unser neuer Capellmeister, Herr Stegmeyer, mit dieser

Oper als Dirigent. Dann sang Herr Ditt die Titelrolle als Gast. Ferner erschien Fräulein Fischer anstatt der beurlaubten Fräulein Mayer als Leonore, und Herr Berthold sang die Partie des Herrn Pögnier (Bassi). Herr Stegmeyer zeugte sich in vielem Bezuge als umsichtiger Dirigent. Man sah, er verstand es, Lichter und Schatten in der Musik wirksam zu vertheilen, er wußte die Intentionen des Componisten geschickt hervorzuheben und den geistigen Gehalt der Musik dem Zuhörer verständlich zu machen. Allein seine Weise zu tactiren, frappirte uns, und weil sie dies that, weil es uns schien, als sei es unmöglich, ihr immer und unbedingt zu folgen, so enthalten wir uns vorläufig eines definitiven Urtheils über diese Eigenthümlichkeit, bis wir uns durch mehrfaches Beobachten in Stand gesetzt sehen werden, uns darüber mit vollständiger Klarheit auszusprechen. Die Leistung des Herrn Ditt brachte uns viel Schönes, allein er schwankte häufig im Tone. Indessen trug er das Lied von Salvatore Rosa im zweiten Acte sehr hübsch vor, eben so war im dritten Acte der Gesang: „Italien mein Vaterland“ sehr gut, und das Gebet an die Jungfrau Maria am Schlusse des Stückes sang er mit aller Gewalt der schönen Stimme so brav, daß man wohl versucht werden konnte, an die Belehrung der drei Bösewichter zu glauben. Allein das Spiel des Herrn Ditt stand diesmal leider wieder mit seiner schönen Stimme in völligem Widerspruch und es stellte sich heraus, daß unter den drei Rollen, welche wir von ihm sahen, die des Sever in Norma unstreitig in jeder Beziehung die beste war. Die Leonore der Fräulein Fischer war gleichfalls, wie das zu erwarten stand, eine gemischte Darstellung. Die junge Dame hat sehr schöne Mittel, allein es schien uns als seien die hohen Töne schwach und sie überhaupt an diesem Abend nicht recht bei Stimme gewesen. Dazu kam wohl die sehr natürliche Ängstlichkeit einer Anfängerin, welche außerdem noch die Rolle der Leonore nach der Fräulein Mayer darzustellen hatte, und dieser Gedanke mochte auch nicht eben vortheilhaft auf die Leistung und die Sicherheit der Fräulein Fischer einwirken, so daß durch alles dies Manches nicht so gut herauskam, als wir glauben, daß die Sängerin es zu leisten im Stande wäre. Gleichwohl machte sich an verschiedenen Punkten der Oper das Talent und die schöne Stimme der jungen Dame auf das Vortheilhafteste geltend und wir sind überzeugt, daß sich alle Unebenheiten bei öfterem Auftreten und fleißigem Studium nach und nach immer mehr abschleifen werden. Jetzt schon die Anforderung einer dramatischen Auffassung und Darstellung der Rolle an Fräulein Fischer machen zu wollen, hieße zu viel verlangen; allein hinweisen müssen wir doch darauf, daß von Seiten der Sänger und Sängerinnen nicht frühzeitig genug dahin gestrebt werden kann, die innigste Verbindung zwischen kunstgemäßem Gesangsvortrag und wahrhaft dramatischer Darstellung des gegebenen Charakters, dieses höchste und schönste Ziel aller echten Opernmusik, zu erreichen, weil die Aufgabe eine so große und schwierige ist, daß wenn man nicht von vorn herein mit klarem Bewußtsein, festem Willen und ernstem Streben an dieselbe geht, es sehr oft ganz unmöglich wird, sie später befriedigend und allseitig zu lösen. Herr Berthold sang und spielte seine Partie, namentlich das schwere Terzett mit den beiden Banditen, mit Sicherheit und befriedigend. Die Herren Kindermann (Malvoglio) und Henry (Francesco) sangen, trotz mancher kleinen Unfälle, die sich ereigneten, ihre Partien sehr gut und mußten, wie immer, das geistreich gedachte und ausgeführte humoristische Trinklied auf stürmisches Verlangen wiederholen. Die Chöre gingen gut, wenn gleich hier und dort etwas vorkam, was nicht hätte sein sollen und das Orchester war brav, allein die Hörner schienen nicht recht bei Stimme zu sein und brachten manchmal sehr unangenehme Töne.

Nachrichten aus Sachsen.

In Crimmitschau ist am 3. August in einer zahlreichen Versammlung von Bürgern der Städte Zwickau, Meerana,

Pichtenstein, Glauchau, Verbau und Crimmitschau eine Protestation gegen die Bekanntmachung der in Evangelicis beauftragten Staatsminister v. 17. vor. M. von 385 Anwesenden unterzeichnet worden.

Die **Dresdner** Petition um Verleihung einer freieren Kirchenverfassung hat 1339 Unterschriften erhalten.

Für das erst vor Kurzem an Sachsen gelangte Städtchen **Schirgiswalde** wird jetzt ein Beamter gesucht; da es indeß ganz katholisch ist, wies man die Protestanten zurück und ließ von **Annaberg** einen Befähigten kommen. Jetzt aber erklärt dieser, er sei **Deutsch-Katholik!** Was wird nun geschehen?
(P. W.)

In **Dahlen** ist am 3. August der erste öffentliche deutsch-katholische Gottesdienst gehalten worden.

Die **Dresdner** Stadtverordnetenversammlungen werden so mangelhaft besucht, daß die Eröffnung der Sitzungen anstatt Nachmittags 5 Uhr mehrmals erst um 6 Uhr oder noch später hat erfolgen können, weil nicht eher die beschlußfähige Zahl von 40 Mitgliedern sich eingefunden hatte. Am 27. Juni d. J. ereignete sich der Fall, daß die Sitzung sogar erst Abends halb 7 Uhr beginnen konnte, und es hätte gar keine Sitzung stattfinden können, wären nicht vorher erst noch so viel Mitglieder, als zur Erfüllung der beschlußfähigen Anzahl erforderlich waren, durch den Boten des Stadtverordnetencollegiums herbeigeholt worden. Man schlägt als Abhülfmittel dieses Uebelstandes vor, die Namen der Wegbleibenden je wöchentlich im Anzeiger zu veröffentlichen.
(Sächs. D. Z.)

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Bretschel.**

Bekanntmachung in Betreff einer Petition an die II. Kammer wegen Verleihung einer freieren Kirchenverfassung.

Das Gesuch um Verleihung einer freieren Verfassung für die evangelisch-lutherische Kirche Sachsens, welches unterm 12. Januar d. J. an das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten und die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister von einer Anzahl hiesiger evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen gerichtet ward, ist seitens dieser Hohen Behörde ohne directe Antwort geblieben. Wohl aber läßt eine in der Leipziger Zeitung vom 21. Juli von derselben Hohen Stelle aus ergangne „Bekanntmachung“ mit ziemlicher Sicherheit schließen, daß die gedachte Hohe Behörde den in jenem Gesuche dargelegten Wünschen zu entsprechen behindert sei. Unter diesen Umständen scheint der Vorbehalt, den die zur Berathung jenes Gesuchs am 10. Januar zusammengetretene Versammlung sich stellte, nunmehr in Kraft zu treten, der Vorbehalt nämlich, das Gesuch, wenn die Antwort der Regierung auf dasselbe ungünstig ausfallen sollte, sodann an die II. Kammer der Ständeversammlung zu richten. Die Unterzeichneten, als die Mitglieder des damaligen vorbereitenden Ausschusses, haben es für ihre Pflicht gehalten, für Ausführung jenes Beschlusses die nöthigen Schritte zu thun, und sie fordern daher sowohl Diejenigen unter ihren Glaubensgenossen, welche sich dem Gesuche vom 12. Januar schon damals durch ihre Unterschriften angeschlossen haben, als auch alle Uebrigen, welche die dort niedergelegten Wünsche und Gesinnungen theilen, hiermit auf, sich mit ihnen zur Unterzeichnung einer Petition zu verbinden, welche dem Inhalte nach dem Gesuche vom 12. Januar vollkommen gleichlautend, nunmehr an die II. Kammer der Ständeversammlung zu richten sein wird.

Glaubensgenossen! Bedenkt es wohl! Es gilt, durch die Zahl unserer Unterschriften Zeugniß abzulegen vor den Vertretern des Volkes von dem im Volke lebenden, durch keine Gegenbestrebungen zu unterdrückenden Bedürfnisse nach einer zeitgemäßen, freieren Gestaltung unsers Kirchenwesens. Möge bei dieser so wichtigen Angelegenheit Keiner sich gleichgültig oder träge finden lassen!

Prof. **R. Biedermann.** Archidiakon **Dr. Fischer.** Adv. **Otto Koch.** Dr. med. **F. L. Weisner.** **Moritz Pohlens.** **Gustav Schindler.** **Karl Seyffert.** Professor **Dr. Theile.** **Dr. Emil Wendler jun.** Nachmittagsprediger **M. Bille.**

Folgende Herren haben gestattet, daß die Petition bei Ihnen zur Unterzeichnung ausgelegt werde:

Hr. Buchhändler **Baumann,** Zeiger Straße Nr. 10. Hr. Buchhändler **Böhme,** Ritterstraße Nr. 7. Hr. Buchhändler **Goeb,** Dresdner Straße Nr. 1. Hr. Kaufmann **Grafer,** Frankfurter Straße Nr. 61. Hr. Kaufmann **Grotbe,** Serbergasse Nr. 8. Hr. Musikalienhändler **Hofmeister,** Grimma'sche Straße Nr. 9. Hr. Kaufmann **Kast,** Glockenstraße Nr. 7. Hr. Kaufmann **Lebmann,** Petersstraße Nr. 14. Hr. Kaufmann **Schreckenberger,** Schützenstraße Nr. 27. Hr. Apotheker **Täschner,** Markt Nr. 12. Hr. Kaufmann **Wirth,** Halle'sche Straße Nr. 69 und im Museum, Ritterstraße Nr. 4.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erbinteressenten Frau **Friederiken Amalien Pannewitz** soll das zu dem Nachlaß der Letztern gehörige, an der Hospitalstraße alhier gelegene, mit Nr. 1255 des ältern und Nr. 1257 des jezigen Brandkatasters bezeichnete Hausgrundstück unter den dem öffentlichen Anschläge beigefügten Bedingungen, so wie nach den für nothwendige Versteigerungen gesetzlich gegebenen Vorschriften, so weit letztere nach den gedachten Bedingungen eine Abänderung nicht erleiden,

den einundzwanzigsten August 1845

an den Meistbietenden von uns öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der bereits geschehenen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und das gedachte Hausgrundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Im Uebrigen wird in Betreff der Subhastationsbedingungen, der Revenüen des Grundstückes und der darauf haftenden Belastungen auf die Schriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind, jedoch wird Gerichtswegen Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, am 24. Mai 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C. B. D.
Klemm, Ger.-Schrbr.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni d. J. sind auf einer in der Nähe des Frankfurter Thores alhier befindlichen Wiese

12 Stück silberne Speiseflößel

und 6 Stück dergleichen Gabeln

im Erdboden aufgefunden worden. Sie sind mit einer Krone und dem Buchstaben **M.** bezeichnet, in Rococo-Geschmacke gearbeitet und scheinen seit nicht langer Zeit in der Erde gelegen zu haben.

Da uns der Eigenthümer dieser Gegenstände nicht bekannt ist,

derselbe auch auf eine deshalb von uns unterm 19. Juni d. J. erlassene öffentliche Bekanntmachung sich nicht gemeldet hat, so fordern wir ihn hierdurch nochmals auf, in den nächsten sechs Wochen — vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet — sich bei uns zu melden, widrigenfalls über die gefundenen Gegenstände den Rechten gemäß verfügt werden wird.
Leipzig, d. n. 6. August 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Schnorr, Pol.-Assessor.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 8. August: **Der Barbier von Sevilla**, komische Oper in 2 Acten von Rossini. — Rosine — Fräulein Schwarz, als letzte Gastrolle.

Sächs.-Schlesische Eisenbahn.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir von dem Directorium der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahngesellschaft beauftragt worden sind, die 5te Einzahlung von 10 Thlr. pro Actie nach Abzug der Zinsen an 12 Ngr. mit 9 Thlr. 18 Ngr. und gegen Einlieferung der Interimsactien 4ter Einzahlung in den Tagen des **23., 25. und 26. August d. J.**

anzunehmen und dagegen die Interimsactien 5ter Einzahlung genannter Gesellschaft den Herren Actionairen zu behändigen, was auch bereits **von heute an** geschehen kann.

Wie bei den frühern Einzahlungen ist auch diesmal die Einreichung eines **Nummerverzeichnisses** erforderlich.
Leipzig, den 5. August 1845.

Die Leipziger Bank.
Johann Christian Dürbig, Friedr. Hermann,
Stellvertreter des Vorsitzenden. Vollziehender.

AUCTION. Morgen kommt in der Gewandhaus-Auction eine sehr fein konstruirte Waage, für sphärisches Gewicht, vor.

Bei **J. A. Barth** ist zu haben:
Die ungeänderte, wahre Augsburgische Confession etc. geb. 1¼ Ngr.

Bei **Albert Falkenberg & Co.** in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, Leipzig bei **Gebhardt und Reisland** zu haben:

Anton, Eduard, Erinnerung an das Manöver bei Halle, 1844. broch. 5 Ngr.

Ein Stündchen unter den sogenannten protestantischen Freunden oder Wiederlegung der am 31. October 1844, als am Reformationsfeste, auf dem Börtenhause zu Magdeburg gehaltenen öffentlichen Vorträge zweier evangelischen Pastoren, der Herren **R. und D. C.** Nebst einer darin enthaltenen Würdigung der kirchlichen Lehrfreiheit, und einer Vertheidigung des Hauptreformators **D. Luther** aus seinen Schriften, gegen die ihm von Herrn Pastor **D. C.** gemachten Beschuldigungen. Von einem Freunde der protestantischen Kirche. broch. 6 Ngr.

Fortschritt — Zeitgeist — Toleranz — Christliche Nächstenliebe — Glaubensfreiheit — Lehrfreiheit. Eine Fortsetzung der Schrift: Ansicht eines Laien über die Frage: Was ist das Essentielle des Christenthums? Den protestantischen Lichtfreunden gewidmet von demselben Verfasser. broch. 3 Ngr.

Hermes, C., Züge aus dem Leben der Frau von Büion, Zeitgenossin und Freundin Fenelon's, zusammengestellt und den Freunden christlicher und kirchengeschichtlicher Lectüre gewidmet broch. 22½ Ngr.

Ideen-Magazin für Buchbinder. Zusammenstellungen v. Stempeln, etc. VI. Heft. broch. 10 Ngr.

Mittheilungen über die am 2. April zu Gnadau gehaltenen sechste Versammlung des kirchlichen Central-Vereins in

der Provinz Sachsen nebst der darin gehaltenen Rede des Herrn Consistorialraths **Dr. Tholuck**. VI. Heft. broch. 5 Ngr.

Reichard, Dr. Friedrich, Ueber den Rationalismus der Gegenwart und Josua X, B. 12—15. broch. 2½ Ngr.

Tholuck, Dr. A., Eröffnungssrede zu der sechsten Versammlung des kirchlichen Central-Vereins in der Provinz Sachsen, gehalten zu Gnadau am 2. April 1845. broch. 2½ Ngr.

Localveränderung.

In Folge des am 27. v. M. stattgehabten Brandes befindet sich der Licht- und Seifen-Verkauf in **Kochs Hofe**, zweiter Durchgang vom Markte und auch von der Reichsstraße im früheren dortigen Lichtladen, und bitte, mir das seit Jahren geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen. Leipzig, den 4. Aug. 1845. **Eduard Bruns.**

Die **Spielfartenfabrik** von **J. G. Schulze** hat den Verkauf ihres Fabrikats von heute an am Markt in Nr. 11 (Ackerleins Haus) und empfiehlt sich daselbst mit allen Sorten Tarok, französischen und deutschen Spielkarten.
Leipzig, den 28. Juli 1845.

Für Bruchfranke. Daß mein Magazin Bruchbänder eigener Fabrik in höchster Vollkommenheit vollständig sortirt ist, zeige ich hierdurch an. Einzeln von 20 Ngr. bis 4 Thlr. das Stück, im Duzend bedeutend billiger.

Bandagist **Schramm**, Brühl Nr. 68, Ecke der Halle'schen Straße.

Sturz- und Staubregen-Bäder

in Säulenform, aus Zink gearbeitet, 5 Thlr. das Stück, empfiehlt als das einfachste und zweckmäßigste Apparat
Bandagist **Schramm**, Brühl Nr. 68.

Das Meubles-Magazin, Johannisgasse Nr. 6-8,

empfiehlt Meubles aller Art in allen Holzern, besonders eine Auswahl Sophas und Lehnstühle zu billigsten Preisen.

A. Haesselbarth, Tischlermeister.

J. G. Kühfels Herrenkleider-Magazin,

Grimma'sche Straße Nr. 31/593, 1. Etage, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung bestens, mit Versicherung, bei reeller Bedienung, der billigsten Preise.

Morgen- und Reiseblousen für Damen, so wie Mantillen und andere Sommerartikel sollen, um damit zu räumen, billig verkauft werden im Kleider-Magazin für Damen: Hainstraße Nr. 27.

* Ducaten-Hüte, *

Champagner-Hauben zieren mein großes Hut- und Haubenlager, welches billig empfiehlt **S. Rosenlaub.**

* **Kinderhüte** sind noch in allen Größen und Stoffen zu haben sehr billig: Petersstraße, neben Stadt Wien.

Gestreifte Flanelle

in verschiedenen Mustern und Farben liegt eine Partie zu sehr billigen Preisen zum Verkauf in Commission bei

Alexander Fischer,
Petersstraße Nr. 12, erste Etage.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 7½ bis 15 Thlr. à Gebett, leichtere mit reinem **Flaumfeder-Deckbett:** Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Fenstergaze,

glatt und gemustert in den courantesten Breiten im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei

Ehr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Straße Nr. 33/591.

Wiener Streichzündhölzchen

in niedlicher runder Form und vorzüglicher geräuschloser Zündkraft, habe ich eine Sendung erhalten und kann sie zu folgenden äußerst billig gestellten Engros- und Endetail-Preisen erlassen:
Streichzündhölzchen mit Schwefel 1 Kistel mit 50 Etuis 8 Ngr., 10 Etuis 2 Ngr., 1 Etui 3 Pf.

Streichzündhölzchen ohne Schwefel, 1 Kistel mit 50 Etuis 17 1/2 Ngr. 10 Etuis 5 Ngr., 1 Etui 5 Pf.

Streichzünd-Wachlichtchen, 12 Etuis 16 und 25 Ngr., 1 Etui 1 1/2 und 2 1/2 Ngr.

Streichzünd-Fidibusse, fortglühend, sehr zweckmäßig im Freien, 12 Etuis 3 1/2 Ngr., 1 Etui 4 Pf.

Streichzündschwamm, Damenzündhölzchen, wohlriechend, ganz fein mit blauen Köpfen, auch

Gewöhnliche Funzzündhölzchen, ganz sicher fangend, 1 Mille 13 Pf., 28 Mille für 1 Thlr. nebst einer großen Auswahl Taschenuferzeuge, auch elegante Zimmerferzeuge im Dtd. und Einzelnen empfiehlt

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Spottpreis mit Verlust.

125 Kisten alte ff. leichte Cigaretten, von Cabannas und Portoricoinlage, verkaufen wir wegen d. s. nicht ganz hübschen äußern Ansehens im Bündel von 25 Stück à 7 1/2 Ngr. und in Viertelkisten noch billiger. **G. C. Marx & Co.**, Hainstr. 19.
NB. Von Geschmack, Geruch und im Brennen ganz vorzüglich.

Ich bin zu einem ansehnlichen Lager **sehr alter, guter Bremer und echter Havana-Cigaretten** in den verschiedensten leichten, mittelschweren und schweren Sorten, zum Theil von ausgezeichneten Ernten in Tabaken, die wegen den letzten Missernten gegenwärtig fast gar nicht zu haben sind, — gelangt, und welche ich verhältnismäßig wohlfeil, auch im Einzelnen das Stück zu 3, 4, 5, 6 Pf. bis 2 Ngr. verkaufe.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Hausverkauf.

Ein gut rentirendes Haus nebst hübschem Garten, an den Thonbergstraßenhäusern, steht mit der Hälfte Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr **C. F. Köhler**, Dresdener Straße Nr. 58.

Zu verkaufen ist vor dem Windmühlenthore ein Bauplatz, 28 1/2 Elle breit, 40 Ellen tief, einer in Reudnitz, 13 Ellen 19 Zoll breit, 60 Ellen tief, einer desgl. als Garten angelegt, 30 Ellen breit, 50 Ellen tief; letzterer hat die schönste Gartenslage, die sich darbieten kann, durch

F. Römer, hinter der Leipziger Gasse Nr. 115.

Pianoforteverkauf. Ein gebrauchter Wiener Flügel, (Brodmann) von hübschem Ton, ist für 32 Thlr. zu verkaufen: Salzgäßchen Nr. 6, 4. Etage.

Verkauf. Ein gutes aufrechtstehendes Pianoforte ist billig zu verkaufen: Königsplatz Nr. 15/880 parterre links.

2 Pfeilerspiegel, 6 Ellen hoch und 2 1/4 Ellen breit, weiß lackirt mit Console, das Glas aus Careaux zusammengesetzt, sind zu verkaufen Poststraße Nr. 2 im Gartensaal.

Zum Verkauf steht billig ein Divan und Stühle, von 2—3 Ellen Länge Sopha's: Ulrichsgasse Nr. 24.

Zu verkaufen sind einige noch ganz brauchbare Defen. Das Nähere Reichstraße Nr. 43 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind Ortsveränderung halber: Secretaire, Sopha's, Spiegel, Tische, Stühle u. dgl. m.: Packhofgasse Nr. 7/1'02, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein gegossener Ofenkasten mit Wärmeröhre nebst blechernem modernem Aufsatz, passend in eine Gaststube oder Restauration: Preußergäßchen Nr. 1/41.

Verkauf einer Badewanne für Kinder, noch ganz gut, so wie eine Partie Weinorhoste: Serbergasse Nr. 39.

Straube, Böttchermesser.

Eine Partie alte, aber noch brauchbare Fenster stehen zum Verkauf: Serbergasse Nr. 48.

500 Stück vorzüglich gute Luftziegel sind billig zu verkaufen in Nr. 13 der Quercstraße.

Buchen-Brennholz-Verkauf.

Kleingemachtes ganz trocknes Buchenholz in Haufen aufgesetzt, ist noch fortwährend zu haben bei **J. S. Freyberg**, Zangenbergs Gut.

Sauerbrunnen von Gieshübel bei Carlsbad, weit angenehmer im Geschmack als Selterwasser, in Kist n zu 20 Fl., so wie in einzelnen Flaschen billiger bei

G. S. Grieshammer,

Nr. 10, Universitätsstraße, Ecke des Kupferg., silb. Bdr.

Superfeinen alten echten Rheinweinessig,

à Bout. 6 Ngr. — im Eimer billiger,

empfehlen als delicates Salatesfig, besonders auch zum Einlegen von Früchten (nachdem man 2 bis 3 mal so viel Wasser zusetzt) ganz vorzüglich

G. S. Grieshammer,

Nr. 10, Universitätsstraße, Ecke des Kupferg., silb. Bdr.

Große Hamburger geräucherte Rindszungen empfiehlt

Friedr. Schwennicke.

Sehr schöne

Westphäl. Schinken à Pfd. 5 Ngr.,
schönen fetten Speck à Pfd. 5 1/2 Ngr.,

kleine westphäl. Schinken ohne Knochen von 4 bis 7 Pfd. à Stück, und feinste Braunsch. und westphäl. Cervelatwürste, empfiehlt die Fleischwaaren-Niederlage, Brühl Nr. 83/322, schwarzes Rad.

Neue Quedlinburger Schinken

von 3 bis 15 Pfd., à Pfd. 5 Ngr., desgl. besten Speck à Pfd. 5 Ngr. 3 Pf. erhält

C. F. Kunze, Niederlage ausländ. Fleischwaaren.

* * **Große Ungarische Rindszungen**
* von 10 bis 25 Ngr. à Stück, so wie auch einen Transport frische Pökzungen erhielt

C. F. Kunze.

Gesucht wird eine gebrauchte, noch in gutem Stande erhaltene Kochmaschine. Gefällige Adressen sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* Malergehilfen können Arbeit erhalten bei dem Maler **C. Täubner**, Frankfurter Straße Nr. 58.

Gesucht wird ein guter Meublespolirer: Petersstraße, Stadt Wien bei **W. Gräfe**.

Gesucht wird sogleich ein tüchtiger Kellner. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird ein Lehrling aus der Umgegend für ein Materialgeschäft. Näheres bei **H. Gräfer**, Theaterplatz, weiße Taube, 4 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche, der im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 15, im Modewaarengeschäft.

Zu mietzen gesucht wird sofort ein Laufbursche: Grimm. Straße Nr. 24, eine Treppe hoch.

Gesucht. Einige geschickte Blumenarbeiterinnen, so wie auch junge Mädchen, welche Putz- oder Blumenmachen erlernen wollen, können sich sofort melden bei **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

Gesucht werden einige im Nähen geübte Mädchen: Ulrichs-gasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein junges Mädchen von guter Erziehung in ein Verkaufsgeschäft. Näheres große Fleischer-gasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen: Brühl Nr. 52/488, im Tiger in der Gastwirthschaft.

Ein im Kochen nicht unerfahrenes Mädchen wird zum 1. September a. c. Katharinenstraße Nr. 13/417, 2te Etage, zu mietzen gesucht.

Gesucht wird zum 1. September in einer kleinen Stadt nahe bei Leipzig ein Dienstmädchen, welches in der Küche und Hauswirthschaft erfahren und mit guten Zeugnissen versehen sein muß: Neumarkt Nr. 33, 1 Treppe hoch das Nähere.

Ein in der Küche erfahrenes Dienstmädchen wird zum 1. Sept. zu mietzen gesucht: Schützenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht: Hainstraße im Hutgewölbe der Tuchhalle.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Sept. ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen. Näheres gr. Fleischerg. Nr. 5 parterre.

Gesucht werden sogleich zwei Dienstmädchen: Reichsstraße, Gewölbe Nr. 8.

Gesucht wird zum 15. d. oder auch 1. September ein reinliches, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, in der Küche und in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren: Inselstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

* Ein Mädchen wird zum 1. September zur Wartung der Kinder gesucht; nur solche können sich melden Querstr. Nr. 24.

Gesucht wird sogleich ein starkes, arbeitsames Dienstmädchen: Frankfurter Straße Nr. 35.

Gesucht wird in diesen Tagen ein junges Mädchen, das gute Zeugnisse hat, sauber näht, waschen und platten kann: Poststraße Nr. 20, parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein fleißiges, ordnungsliebendes Dienstmädchen. Nicht solche, die ihre Dienste zu oft gewechselt haben, sondern nur solche, die glaubhafte Zeugnisse beibringen können, daß sie längere Zeit bei einer und derselben Herrschaft zu deren Zufriedenheit gedient haben, können sich melden: Halle'sche Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Sogleich wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit gesucht: kleine Burggasse Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Ein verheiratheter Commis, welcher in mehreren Branchen stets zur vollkommenen Zufriedenheit seiner Principale gearbeitet und die besten Empfehlungen beibringen kann, auch gegenwärtig noch in Condition ist, sucht baldigst, besonderer Verhältnisse wegen, ein anderes derartiges Engagement, gleichviel, ob Comptoir-, Lager- oder Reiseposten. Derselbe sieht mehr auf eine sichere als hohe Stellung. Hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, Ihre geehrten Adressen unter der Chiffre R. M. poste restante niederzulegen.

Ein Local zur Betreibung eines Victoriahandels sucht ein thätiger, mit den nöthigen Geldmitteln versehener Mann zu mietzen; vorzüglich wünschenswerth wären die Ulrichs-, Johannis-gasse, Glockenstraße oder ein anderer beliebiger Theil der Peters-vorstadt. Hierauf reflectirende Hausbesitzer belieben ihre Offerten dem Herrn Agenten **C. G. W. Sanger**, Reudnitzer Straße Nr. 2, mitzutheilen.

Gesucht wird von einer anständigen Familie ein Logis von 36—40 Thlr. Anmeldungen sind zu machen Berbergasse Nr. 2 bei **Hoffmann**.

Zu mietzen gesucht wird zu Michaelis ein freundliches Stübchen nebst Schlafgemach, das unweit des Augustusplatzes und wo möglich meßfrei ist. Adressen bittet bei Herrn Speisewirtb **Steinbach**, Nicolaisstraße Nr. 11 niederzulegen.

Gesucht wird in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis in dem Preise von 30 bis 36 Thlr. Man bittet schriftliche Adressen bei Herrn Kaufmann **Wappler**, Schützenstraße, abzugeben.

Logisvermietung. Im neuen Anbaue vordem Schützen-thore, sogleich zu beziehen, ein Logis, 2. Etage, von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, in einem Verschluß, nebst Holzraum und Bodenkammer (nach der Mittagsseite zu) à 64 Thlr. In einer ersten Etage 2 Stuben, 4 Kammern und Küche, in einem Verschluß, mit Bodenkammer und Kellerabtheilung, nach der Straße zu, von Michaelis ab, für 72 Thlr., erhielt zum Vermietzen in Auftrag

C. G. W. Sanger, Reudnitzer Straße Nr. 2.

Ein Familienlogis, vorn heraus, von 3 Stuben u. ist nahe am Steueramte zu vermietzen: Berbergasse Nr. 8.

Ein fein meublirtes Stübchen mit gesundem Schlafzimmer für einen oder zwei solide Herren ist von Michaelis an zu vermietzen: Markt 13/172, 3. Etage nach der Kloster-gasse zu.

Vermietzung. Ein Parterre- und zwei andre Logis: Magazingasse Nr. 2, 1 Treppe.

An ledige Herren

ist in der Tuchhalle, Treppe A, 3 Treppen, eine nobel meublirte große Eckstube mit der Aussicht nach dem Theater und Hainstraße an solide Herren von der Handlung oder Expedition zu vermietzen bei **Heinrich Brendel**.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist zu Michaelis auf der großen Funkenburg im Hofe quervor die erste neu eingerichtete Etage zu vermietzen, bestehend aus 4 Zimmern, 4 Kammern, Gartensalon nebst Garten, Küche und Zubehör. Näheres ebendasselbst zu erfahren

Da der Neubau in Bärmanns Hofe nun so weit vorgerückt ist, daß sich der Umfang der vor Anfang der Michaelismesse fertigen Miethwohnungen übersehen läßt, so soll die Vermietzung derselben nun erfolgen.

Jede Etage enthält vorn heraus eine größere und eine kleinere Familienwohnung. Im neuen Seitengebäude sind außerdem noch zwei kleine Familienwohnungen für 90 Thlr. jede eingerichtet, die mit den vorderen Quartieren verbunden werden können, und parterre nach der Fleischergasse zu befinden sich zwei geräumige Verkaufslocale.

Zum Miethcontractabschluss ist beauftragt
Dr. Eduard Friederici senior.

Eine meublirte Stube mit Schlafcabinet ist zu vermietzen, auch Schlafstellen: Hainstraße Nr. 205, 4te Etage.

Ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist von jetzt zu vermietzen: Brühl, Plauenscher Hof 2 Treppen vorn heraus.

Eine meublirte Stube ist sofort auf Monate billig zu vermietzen in Auerbachs Hofe, vorn heraus erste Etage.

Eine Stube mit hellem Alkoven ist an einen soliden Herrn von Michaelis an billig zu vermietzen: Schuhmachergäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei ledige Herren, auf der Berbergasse Nr. 16 in der ersten Etage vorn heraus.

Zu vermietzen ist zu Michaelis d. J. eine zweite Etage von 6 Stuben und 5 Kammern nebst Gärtchen: Inselstr. 13 B.

Zu vermieten

ist von Michaelis ein Keller, als Niederlage gut passend, dessen Eingang von der Straße einführt. Das Nähere zu erfahren Petersstraße Nr. 45/36 im Gewölbe.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine schöne, geräumige Stube in der Grimma'schen Straße, 1. Etage, durch **J. S. Kühnel**, Grimma'sche Straße Nr. 31/593.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 36 Thlr. im braunen Hof auf der Windmühlengasse und daselbst bei **Herrn Voigt** zu erfragen.

Zu vermieten

ist ein kleines Parterrelogis für eine einzelne Person um den Preis von 18 Thlr., zu Michaelis zu beziehen, in Reichels Garten, erstes Colonnadenhaus Nr. 1.

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 21 von Michaelis ab die zweite Etage, bestehend aus 6 Stuben und 5 Kammern nebst Zubehör und das Nähere daselbst in der ersten Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Stube mit Kammer und schöner Aussicht, zu Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 57 neben dem großen Kuchenarten.

Zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen ist noch lange Straße Nr. 23 ein geräumiges, mittleres Familienlogis, so wie desgl. ein Dachlogis mit Zubehör, und ist Näheres daselbst 1 Treppe rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte, schöne, helle Stube mit doppelter Aussicht an einen oder zwei Herren vom ersten September oder jetzt: Brühl Nr. 17, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. September in der Nähe des Theaters, Brühl Nr. 86, 3 Treppen, ein geräumiges und fein meublirtes Zimmer nebst dergl. Schlafcabinet.

Zu vermieten ist in angenehmer Lage der innern Vorstadt ein kleines Familienlogis, und das Nähere zu erfragen bei **Dr. Praße** in Kochs Hofe.

Zu vermieten ist eine kleine Stube: Hainstraße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen.

*** Eintracht. ***

Der neue Cyclus 1845—1846 wird mit einem

Sommerversnügen

im **Schützenhause, Sonntags d. 10. Aug.** eröffnet werden. Die Eintrittskarten für Abonnenten und Gäste werden **Reichsstrasse Nr. 23** im Gewölbe ausgegeben.

Heute Stunde. **G. Schirmer.**

Sonntag nach Lützschena. **Reichsring.**

Heute Donnerstag den 7. August

Concert

im Garten des **Hotel de Prusse.**

Ein geehrtes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen.

Das **Stadtmusikchor.**

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß heute Donnerstag den 7. August

ein großes starkbesetztes Concert in der **Oberschenke zu Gohlis**

stattfindet und zum Schluß ein beliebtes **Potpourri mit brillanten Schlußdecorationen.** Das Nähere besagen die Concertzettel. Anfang $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. **Moriz Wendt.**

Heute Donnerstag den 7. August

**Extraconcert
im Schweizerhäuschen.**

Folgende sehr interessante Musikstücke führen wir hier an: Ouverture „Les Martyrs“ von Donizetti. Erstes Finale aus Oberon v. Weber. Symphonie von Kalliwoda (Nr. 5 H moll.) „Mélange“ großes Potpourri von J. Lanner. (Mit brillanter Schlußscenerie). — „Les Souvenirs de Paris,“ Polka, Walzer und Galopp, desgl. „eine Sommernacht in Dänemark,“ Galopp, beide Piecen von Lumbye (neu) dürften von Freunden heiterer Musik besonders wohlgefällig aufgenommen werden. Näheres enthalten die Programms. Anfang um 6 Uhr.

Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Das Musikchor von **C. Köhler.**

**In Meusdorf**

wird das Sternschießen mit Büchsen künftigen Sonntag als den 10. August noch abgehalten.

Zu einem

Scheibenschießen in Zehmen

Sonntag den 10. August laden ergebenst ein

J. G. Scheibe, Gastwirth daselbst.

Oberschenke Gohlis.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Concert werde ich mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch.

J. G. Böttcher.

Grüne Schenke.

Heute Donnerstag laden zu Rindszunge mit Allerlei, Entenbraten mit Compot und Salat, so wie zu ganz feinem Kleinschocherschen Lagerbier ergebenst ein **G. Schneioer.**

* Heute Abend Bieffsteaks, wozu ergebenst einladet

Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute Donnerstag den 7. d. M. laden zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **A. Sorge.**

Einladung. Heute Donnerstag lade ich ein geehrtes Publicum früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein. **A. Siegel.**

Klein = Schocher.

Freitag den 8. August laden zum **Schlachtfest** ergebenst ein **C. Theuerkorn.**

Morgen Freitag laden früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag Abend Speckkuchen, morgen Freitag Allerlei. **C. A. Mey.**

Drei Mohren.

Heute Abend von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an Speckkuchen, verschiedene Obst- und Kaffeekuchen, außerdem verschiedene warme und kalte Speisen, gute Getränke, wozu ergebenst einladet **J. Tarter.**

Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei

C. Spargen im Preußergäßchen.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei

August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Schützenhaus.

Sonntag den 10. August a. c. Kinderfest. Das Nähere darüber im Freitagsblatte.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Mehlhorn.

Morgen früh von 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Zill im Tunnel.

Glysiun.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein
F. A. Kranitzky.

Morgen früh ^{1/2} 9 Uhr zu Speckkuchen bei
Robert Pflock, Thomaskirchhof Nr. 7.

Weißbier

giebt's morgen früh um 6 Uhr im Brauhaus, Nicolaisstraße, der Kirche vis à vis.

Verloren wurde Sonntag den 3. d. M. auf der langen Straße ein weißer Spitzenkragen. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben lange Straße 16, 1 Treppe.

Verloren wurde am 5. dieses Monats durch die Thalsstraße eine Brieftaschel mit einigen Notizen. Wer dieselbe Schützenstraße Nr. 8 bei Herrn **Andrá** abgibt, erhält eine Belohnung.

In letztvergangener Woche ist ein goldner Siegelring mit Carneolstein, worin die Buchstaben **P. H.** in gothischer Schrift eingeschnitten sind, abhanden gekommen. Sollte derselbe von Jemand angekauft oder gefunden worden sein, so wird demjenigen,

welcher denselben an den Pförtner des Jacobshospitals abgibt, nicht nur die Kauffumme zurückerstattet, sondern auch noch eine Belohnung von 2 Thlr. zugesichert.

Hierdurch warne ich Jedermann, niemand etwas auf meinen Namen zu borgen, sei es auch wer es sei, indem ich nichts bezahle.
F. Beck, Schuhmachermeister.

J. ist angekommen, doch ich bitte noch um **G...**! und einige Worte. **W.**

Herzlichen Dank allen meinen theuren Freunden für alle bewiesene Freundschaft.

Thomas Hannsen, Schlosser.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, **Henriette** geb. **Bäumler**, von einem gesunden Mädchen zeige theuren Verwandten und Freunden ich hiermit und zwar nur auf diesem Wege ergebenst an.

Leipzig, den 6. August 1845. **Adv. Heinrich Goetz.**

In tiefer Wehmuth machen wir unsern Verwandten und Freunden die schmerzliche Anzeige, daß unsere gute Tochter und Schwester **Pauline**, eben nach ihrem vollendeten 17. Lebensjahre heute Morgen nach 4 Uhr nach langen Leiden sanft für eine bessere Welt entschlafen ist und bitten um stille Theilnahme.

Die Familie Jurisch.

Leipzig, den 6. August 1845.

D. P. — Möckern. — 6 Uhr. — Rosenthalthor.

Heute Donnerstag Abends 7 Uhr Versammlung im Schützenhause.

Ernst Goetz.

Einpaffirte Fremde.

Ihro Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz, nebst Gefolge, von Berlin, im großen Blumenberge.

Xue, Superint. v. Göttingen, Kranich.
Adler, Kfm. v. Königsberg, Palmbaum.
Böttner, Apoth. v. Bremerhaven, S. de Pol.
Baum, Schiffherr v. M. i. s. n., und
Böttiger, Kfm. v. Torgau, Stadt Breslau.
Berger, Gutsbes. v. Strehla, deut. Haus.
Bayer, Tonkünstler. v. Zeitz, Hotel de Russie.
Baage, D., v. Kopenhagen, Stadt Gotha.
Cassinone, Offic., v. Carlsruhe, Rhein. Hof.
Capitini, Geschäftsräger, und
Capitini, Part. v. Turin, Hotel de Pologne.
Canetta, Künstler v. Mailand, Hotel de Pol.
Durbesio, Artist, v. Turin, Hotel de Pol.
Döring, Fräul., v. Dresden, Thalsstraße 3.
Drescher, Mühlbes. v. Annaburg, Thuring. Hof.
Doubery, Parr. v. Oxford, Stadt Rom.
Dähne, Kfm. v. Mainz, gr. Blumenberg.
Eissenhardt, Landr. v. Naumburg, St. Rom.
Egersdorff, Fabr. v. Hannover, S. de Bav.
Sloy, Schuldir. v. Hamburg, Hotel de Bav.
v. Seyer, Offic., Bruchsal, Rheinischer Hof.
Gehrhardt, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Russie.
Gehlofen, Lehrer, v. Thierbach, St. Dresden.
Genau, Förster, v. Agedorf, Stadt Breslau.
Geibel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Grössel, Kfm. v. Auerbach, grüner Baum.
Guenier, Negoc. v. Paris, Hotel de Saxe.
Geibel, Buchhändler. v. Pösth, Stadt Hamburg.
Häsel, Kfm. v. Clausthal, Hotel de Saxe.
Hammer Schmidt, Cond. v. Eschhof, St. Hamb.
Dornschuh, Kfm. v. Abtswind, grüner Baum.
Hetz, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Haase, Frau, v. Chemnitz, K'ostergasse 14.
Vinselmann, Fräul., v. Zittau, Johannisg. 2.
Hack, Kfm. v. Köln, und
Harbez, Frau, v. Bremen, Hotel de Baviere.
Heege, D. v. Rochlitz, Hotel de Russie.
Heegewaldt, Geh.-Rath v. Berlin, Rh. Hof.
Houfe, Kfm. v. Walmiedy, Kranich.
Heinrichshofen, Fräul., v. Wühlhausen, Stadt Gotha.
Hess, Knogr. v. Dresden, Riesa.
Hrischel, Kfm. v. Glogau, Münchner Hof.
Hinze, Kgl. v. Straßburg, und
Hötte, Kfm. v. Münster, Hotel de Baviere.
John, Rent. v. Brighton, Hotel de Baviere.
König, Lehrer, v. Köntzstein, St. Dresden.
Klein, Floßmstr. v. Plauen, deutsches Haus.
v. Krecher, Fräul., v. Berlin, gr. Blumenb.
Kohl, Kfm. v. Stetin, Hotel de Baviere.
Kißling, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.
Knöblausch, Cand., v. Torgau, St. Breslau.
Kupfer, Lehrer v. Quaditz, Stadt Berlin.
Kollmann, Fräul., v. Lüneburg, Müngg. 18.
Kuiper, Fabr. v. Seiffenhersdorf, Johannisg. 2.
Lenck, Frau, v. Zwickau, grüner Baum.
Laud, Kfm. v. Berlin, und
Lohmeyer, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
v. Laffert, Fräul., v. Bschortau, gr. Blumenberg.
Lesser, Commerzien-Rath, von Altona, Stadt Hamburg.
Lange, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Löwe, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Molitor, Kfm. v. Straßburg, S. de Russie.
Müller, Kfm. v. Nordhausen, und
Marcherinsky, Hauptsteuer-Rend., v. Meseritz, Hotel de Saxe.
Moppeny, Kfm. v. Luxemburg, Hotel de Bav.
Nowaczek, Kfm. v. Prag, Hotel de Prusse.
Delrichs, Landger.-Rath, von Frankfurt a/D., großer Blumenberg.
Oberland, Brauer v. Plauen, gr. Baum.
Pizpigati, Künstler v. Mailand, S. de Pol.
von Pommer-Esche, Geh.-Oberfinanzrath, von Berlin, großer Blumenberg.
Pech, Prof., D., v. Dresden, gr. Blumenberg.
v. Plotho, Rent. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Bois, Ingen. v. Dresden, deutsches Haus.
Plesch, Control. v. Freiberg, Münchner Hof.
Richmond, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Reichhardt, Part. v. Hardebeck, Rhein. Hof.
Kaabe, Frau, v. Zwickau, grüner Baum.
Rieser, Säng. v. Berlin, Palmbaum.
Reiche, Prof., v. Freiberg, St. Hamburg.
Ronge, Lehrer, v. Breslau, Stadt Rom.
Schulz, Consul, von Jerusalem, großer Blumenberg.
Schubert, Rittergutsbesitzer von Wiehe, Stadt Dresden.
Sackeu, D., v. Turin, Hotel de Pologne.
Schott, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Sengstack, Consul, v. Bremen, gr. Blumenb.
Sjonka, Prof., v. Szjé Homör, Rosenkranz.
Sibeth, Rent. von London, Hotel de Baviere.
Schwenker, Kfm. v. Sere, Hotel de Baviere.
v. Stamm, Rittergutsbes. v. Camenz, und
Schneider, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Salisch, Baron, v. Gschütz, und
Sy, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Scherbaum, Baumstr. v. Ellbogen, und
Sucher, Gutsbes. v. Messa, deutsches Haus.
v. Tempky, Kammerherr, von Berlin, großer Blumenberg.
Thomashecke, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Temmler, Kfm. v. Görlitz, Nicolaisstraße 15.
Better, Lehrer v. Buchwitz, Stadt Berlin.
Welter, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
Weisenborn, Kammerath, v. Sere, Rheinischer Hof.
Wesel, Fräul., v. Magdeburg, St. Gotha.
v. Watson, Gouvernementsrath v. Warschan, Stadt London.
v. Zielinsky, Kgl. v. Jaroslau, Hotel de Saxe.
Zeiser, Pastor v. Radeburg, Rhein. Hof.

Druck und Verlag von **C. Polz.**